

Message vom 26.12.2021

Weihnachtsgottesdienst

Warum beschenken wir unsere Nächsten?



Warum beschenken wir unsere Nächsten? Jedes Jahr an Weihnachten freuen wir uns auf Geschenke. Es ist schon fast selbstverständlich, dass man sich beschenkt. Weil es so eine Tradition ist, gibt es Familien, in denen man sich geeinigt hat, einander nichts mehr zu schenken! Doch, warum haben wir das Bedürfnis Menschen zu beschenken? Wieso beschenken sich auch die Heiden? Wir betrachten in diesem Gottesdienst aus biblischer Sicht den inneren Treiber zum Schenken.

Warum beschenken wir andere Menschen?

Gestern war Weihnachten und vorgestern Heilig Abend. Habt Ihr diese Festtagsabende genossen? Und wer durfte einen Abend im Familienkreis erleben? Vielleicht habt ihr auch einen Abend bei Freunden genossen und gut gegessen. Und sicher habt ihr auch Geschenke bekommen. Ich würde gerne fragen, was Ihr bekommen habt, da ich sehr neugierig bin. Doch das ist etwas unverschämt! Am vorletzten Samstag war ich mit meinen Enkelkindern am Weihnachtskonzert von Andrew Bond. Es war mir ein grosses Vergnügen im Saal mit ganz viel Kindern zu sitzen und Weihnachtslieder in Schweizerdeutsch zu singen. Danach gingen wir in die Stadt Zürich und fuhren mit dem Tram die Bahnhofstrasse – die Einkaufsmeile -

hoch. Es wimmelte von Menschen, die noch am Einkaufen waren. Ich habe gelesen, dass Schweizer und Schweizerinnen im Durchschnitt 334 CHF für Geschenke in diesem Jahr ausgeben haben. Das ergab eine Untersuchung der Wirtschaftsprüfungsunternehmung Ernst & Young. Das hilft natürlich dem Detailhandel und generell der Wirtschaft in der Schweiz 😊

Warum beschenken wir einander? Viele sagen, klar, das macht man so an Weihnachten. Andere sagen, das ist Tradition oder jährliches Ritual. Warum beschenkt sich die Gesellschaft an Weihnachten? Und was treibt viele oder fast alle Menschen zu diesem Brauch?

Am vergangenen Mittwochmorgen führte mich der Herr zum Römer 8 und forderte mich für diese Predigt heraus. Ich mache jetzt etwas, das ich mich nicht getraut hätte, ohne dieses innere Zeugnis.

Ich werde Euch nun Römer 8,18-39 vorlesen und auch gleich dazu einige Hinweise und Bemerkungen machen, denn darin finden wir viele Antworten auf aktuelle Fragen und auch auf die Frage, warum wir uns gegenseitig beschenken. Ebenso ist es das Kapitel in meiner Bibel, mit den meisten Bemerkungen. Es ist ein zentrales Kapitel für uns Gnaden-Fan's 😊

Römer 8 beginnt mit folgenden Versen:

*¹ So gibt es nun **keine Verdammnis** für die, die in Christus Jesus sind. ² Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, **hat dich frei gemacht** von dem Gesetz der Sünde und des Todes.*

Das ist schon einmal genial. Wir sind frei vom Gesetz und frei von Verdammnis. Dank Jesus Christus sind wir Söhne und Töchter Gottes können zu Vater Abba in den Thronsaal gehen und mit Ihm einfach so ganz normal reden.

Im Vers 14-15 schreibt uns dann Paulus:

¹⁴Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. ¹⁵Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, dass ihr euch abermals fürchten müsstet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater!

Das ist meine Lieblingsstelle. Mein Vater ist für seine Kinder immer verfügbar und da ER wird mich nie und nimmer verlassen.

Die Hoffnung für die Schöpfung und die Gewissheit des Heils

Ich lese Römer 8,18-39 (Luth 1984)
Nun steigen wir ein im Vers 18:

¹⁸Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.

Da wird direkt in unsere Zeit gesprochen. Wir sind in einer Tiefenkrise und viele Menschen sind durch den Wind! Doch wir schauen im Glauben auf die Herrlichkeit Gottes. Herrlichkeit, der griechische Ausdruck heisst «Doxa» und bedeutet Ehre, Ruhm; Herrlichkeit, eine besonders göttliche Qualität, die unausgesprochene Manifestation Gottes oder Glanz. Die Zukunft ist viel schöner als das Jetzt. Und lass uns das Jetzt geniessen und daran Freude haben.

¹⁹ Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbar werden.

Kreatur oder Schöpfung. Die Schöpfung harret, auf dass wir Kinder Gottes offenbar werden. Wir sind schon heute Kinder Gottes, doch noch nicht so sichtbar wie es dann im 1000jährigen Reich sichtbar sein wird.

²⁰Die Schöpfung ist ja unterworfen der Vergänglichkeit – ohne ihren Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat – doch auf Hoffnung; ²¹denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.

Hier spricht Paulus vom Sündenfall. In dieser Welt sind wir der Vergänglichkeit unterworfen. Der Tod ist allgegenwärtig! Doch im Glauben haben wir im Herzen das ewige Leben, so wie es Gott in der Schöpfung angedacht hatte. So hatte Gott uns geschaffen, um mit uns eine Liebesbeziehung zu pflegen.

Gott ist Liebe. Und die Liebe kann nur in einer Beziehung ausgelebt werden. Da ist per se eine Verbindung zwischen Gott und uns Menschen da. Jeder Mensch, ob gläubig oder ungläubig, weiss im Herzen, da ist etwas Grösseres, da ist ein Gott, der mit mir eine Beziehung haben möchte. Auch ein Atheist glaubt...

Das ist ein Treiber in allen Menschen, andere Menschen zu beschenken. Doch die Agape Liebe kann nicht zwingen und überlässt uns den Entscheid, in diese Beziehung einzugehen oder eben nicht.

Im Vers 21 wird dann klar, dass wir den körperlichen Tod überwinden werden. Die NGÜ schreibt es so: «*und an der Freiheit teilhaben, die den Kindern Gottes mit der künftigen Herrlichkeit geschenkt wird.*» Uns wird das ewige Leben mit der künftigen Herrlichkeit geschenkt.

²²Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und sich ängstet. ²³Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kindschaft, der Erlösung unseres Leibes.

Die ganze Schöpfung hat Angst vor Katastrophen, Seuchen und Krisen... und...und...und... Das ist der gefallene Zustand – Sündenfall – der nie Gottes Plan war! Das Wort «seufzen» kommt hier zwei Mal und dann im Vers 26 nochmals vor. Es ist das gleiche Wort, dass auch im 2. Mose 2:23: *Die Israeliten seufzen über ihre Knechtschaft*...genutzt wird. Der Auszug aus Ägypten ist ein Schattenbild der vor uns stehenden Entrückung. Die Welt seufzt jetzt auch! Am Schluss des Verses 23 geht es um die Wiederkunft des Herrn. Wenn wir in uns selbst seufzen, beten wir in Sprachen.

24Denn wir sind zwar gerettet, doch auf Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man sieht, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man auf das hoffen, was man sieht? 25Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir darauf in Geduld.

Da redet Paulus von der Glaubensgewissheit, die wir in unseren Herzen haben. Unser Geist hofft und glaubt das, in Geduld. Maranata!

26Desgleichen hilft auch der Geist unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; sondern der Geist selbst vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen.

Der Geist hilft unserer Schwachheit. Schwachheit ist der griechische Ausdruck für «astheneia» was Mangel an Stärke, Schwäche, Krankheit, Leiden, Unglück und Gebrechlichkeit bedeutet. Was wir beten sollen, wie sich's gebührt bedeutet das Richtige zu beten. Hier kommt das Wort seufzen wieder vor und es steht für das Sprachengebet. Wir beten in Sprachen immer das Richtige. Halleluja! Der Geist selbst vertritt uns. Er kennt unsere Bedürfnisse.

Das Wort «vertritt» kommt nochmals vor im Vers 34, das ich später erklären werde. Ich bin so dankbar für all unsere Beter und Beterinnen die täglich in Sprachen, das Richtige beten!

27Der aber die Herzen erforscht, der weiss, worauf der Sinn des Geistes gerichtet ist; denn er vertritt die Heiligen, wie es Gott gefällt.

Jesus erforscht unsere Herzen. Wer hat Zugang zu unseren Herzen? Jesus. Nur zu den Herzen der Gläubigen? Nein zu allen Herzen. Also steht der Herr mit allen Menschen in Verbindung. Seine Liebe ist allgegenwärtig. ER beschenkt uns täglich mit seiner Liebe. Er liebt uns bedingungslos, so wie wir sind. Irgendwie merken das auch die Ungläubigen. Darum beschenken wir auch andere Menschen.

28Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind. 29Denn die er ausersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dass sie gleich sein sollten dem Bild seines Sohnes, damit dieser der Erstgeborene sei unter vielen Brüder.

Alle Dinge dienen zum Besten. Das ist unser liebender Vater und er kooperiert mit uns. Dienen oder Synergeo» bedeutet das ich mit kooperiere, zusammenarbeite oder zusammenwirken. Wiederum sehen wir hier die Beziehung zwischen Gott und uns. Abba Vater steht in einer aktiven Beziehung zu uns. Wir sind nach seinem Ratschluss berufen. Das ist Vorsehung. Und zudem sollten wir gleich sein dem Bild Jesus Christus. Du kannst also in den Spiegel schauen und du siehst Jesus darin. 😊 Jesus ist unser Bruder, als Erstgeborener. Die Beziehung zu IHM ist sehr eng und nahe.

*³⁰ Die **er** aber vorherbestimmt hat, die hat **er** auch gerufen; die **er** aber berufen hat, die hat **er** auch gerecht gemacht; die **er** aber gerecht gemacht hat, die hat **er** auch verherrlicht.*

Unser Vater Abba können wir nur in seinem Thronsaal besuchen, wenn wir den Stand der Gerechtigkeit haben. Mose konnte Gott nur von hinten sehen, weil er nicht gerecht gemacht war. Sonst wäre er gleich tot umgefallen! Durch den Tod am Kreuz von Jesus Christus ist es möglich, dass wir den Stand der Gerechtigkeit haben können. Das ist durch unsere Wiedergeburt, durch die Übergabe unseres Lebens in die Hand von Jesus Christus, passiert. Wegen Jesus Christus ist die Beziehung in dieser Tiefe zu unserem Bruder Jesus Christus und unserem Vater Abba möglich. Wir werden IHN im Himmel beim Preisgericht treffen und können ganz überzeugt sage, ich bin unschuldig, gerecht und verherrlicht. Wir sehen auch in diesem Vers ER hat alles vollbracht!

³¹ Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann wieder uns sein? ³² Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Mit Jesus unterwegs zu sein, heisst als Sieger unterwegs zu sein. Gott ist für uns, und ALLES ist nur zum Besten für uns. Und jetzt kommt die Krönung: Mit Jesus Christus hat ER uns ALLES geschenkt. Alles was mein ist, ist auch dein, sagt der Vater im Gleichnis des verlorenen Sohnes zum älteren Sohn. ER hat uns das grösstmögliche Geschenk gemacht: Das ewige Leben, die Erbschaft, Söhne und Töchter zu sein, ja ALLES auf dieser Erde hat ER uns geschenkt und wir dürfen es nutzen und verwalten.

³³ Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht. ³⁴ Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt.

Jesus Christus steht für uns ein. Er betet und bittet gerade jetzt für dich. Vertritt oder «Hyper Entynchano» ist das griechische Wort für Zugunsten jemanden eintreten, um das Ziel zu erreichen oder darüber hinaus bitten und flehen.

³⁵ Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blösse oder Gefahr oder Schwert?

Welche Katastrophe, Pandemie, Krankheit, Verlust auch immer passiert, niemand kann uns von seiner Liebe trennen. Einmal geliebt, immer geliebt, einmal gerecht immer gerecht, einmal errettet immer errettet. Niemand kann uns jemals wieder von Seiner Liebe trennen.

Wie geschrieben steht in Psalm 44:23:

³⁶ »Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe. ³⁷ Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat. ³⁸ Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel

*noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, ³⁹
weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von
der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.»*

Wir sind Überwinder und können aus dem Sieg heraus unsere Herausforderungen im Alltag angehen. Wir können völlig angstfrei ins neue Jahr 2022 blicken. Das neue Jahr wird besser werden. Bekenne das am 31.12.2021 am Ende dieses Jahres. Auch wenn die Medien andere Aussagen machen. Schau zuversichtlich in die Zukunft. Wir sind gesegnet und werden noch mehr im neuen Jahr gesegnet. Das Jahr der Not 2021 geht zu Ende, das sagte Jesus Christus, der Palmoni.

Segensverse die dich ins neue Jahr 2022 tragen sollen

Mit den drei folgenden Versen möchte ich am Ende des Jahres 2021 diesen Gottesdienst abschliessen.

1. Johannes 4,16-17

¹⁶ Und wir haben die Liebe erkannt und geglaubt, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. ¹⁷ Darin ist die Liebe bei uns vollkommen geworden, dass wir Freimütigkeit haben am Tag des Gerichts, denn gleichwie Er ist, so sind auch wir in dieser Welt.

Philipper 2:3

³ Tut nichts aus Selbstsucht oder nichtigem Ehrgeiz, sondern in Demut achte einer den anderen höher als sich selbst.

Römer 12:10

¹⁰ In der Bruderliebe seid herzlich gegeneinander; in der Ehrerbietung komme einer dem anderen zuvor!

Jemanden zu achten bedeutet, eine andere Person mir vorzuziehen. Ich habe jeden Tag die Wahl zwischen mir und anderen, zwischen mir oder meinem Bruder. Ich habe die Wahl zwischen Selbstsucht und dem Wohl einer anderen Person. Es geht darum, einander höher zu achten als sich selbst. Lass uns im neuen Jahr von Herzen andere Beschenken.

Gerne segne ich Dich

Der Herr segnet dich und behütet dich:
Dein Abba-Vater liebt dich und ist dir gnädig:
Und der Friede des Herrn nimmt in dir viel Raum ein.
Amen. Amen. Amen.

Gedanken High Light

Wir sind Söhne und Töchter Gottes und frei vom Gesetz und Verdammnis.

Du bist schon heute Kinder Gottes.

Im Glauben hast du im Herzen das ewige Leben.

Jesus beschenkt dich täglich mit seiner Liebe. Er liebt dich bedingungslos, so wie du sind. Darum beschenken wir auch andere Menschen.

Du hast bereits jetzt schon den Stand der Gerechtigkeit.

Mit Jesus unterwegs zu sein, heisst als Sieger unterwegs zu sein.

Mit Jesus Christus hat ER uns ALLES geschenkt: Das ewige Leben, die Erbschaft, Söhne und Töchter zu sein, ja ALLES auf dieser Erde hat ER uns geschenkt und du darfst es nutzen und verwalten.

Niemand kann dich jemals von Gottes Liebe trennen.

Du kannst völlig angstfrei ins neue Jahr 2022 blicken. Das neue Jahr wird besser werden. Schau zuversichtlich in die Zukunft.

Du bist gesegnet und wirst noch mehr im neuen Jahr gesegnet werden.

Das Jahr der Not 2021 geht zu Ende, das sagte Jesus Christus, der Palmoni.

Jemanden zu achten bedeutet, eine andere Person mir vorzuziehen. Achtet einander höher als sich selbst.

Lass uns im neuen Jahr von Herzen andere Beschenken.

Gebet und persönliches Bekenntnis

Gott, du bist mein Retter:

Liebe, die alles riskiert. Selbst meine Sündenlast trägst Du mir. Leitest den Fluss meiner Schuld, ins weite Meer deiner Liebe und Gunst.

Ich heb die Hand und gehör Dir ganz.

Weiss Christus nimmt mich an, Du liebst mich unendlich.

Mein ganzes Sein tritt in Gnade ein, nichts kommt Deiner Liebe gleich Gott.

Du bist mein Retter!

Gnade tobt wie ein Wirbelsturm. Liebe, so wild, zerstört meine Schuld.

Ich heb die Hand und gehör Dir ganz.

Weiss Christus nimmt mich an, Du liebst mich unendlich.

Mein ganzes Sein tritt in Gnade ein, nichts kommt Deiner Liebe gleich Gott.

Du bist Mein Retter!

Für den Einen, der mir Leben gab. Der mich in Sein Zuhause aufnahm.

Für den Retter, der für alle kam Sing ich für immer.

Ich heb die Hand und gehör Dir ganz.

Weiss Christus nimmt mich an, Du liebst mich unendlich.

Mein ganzes Sein tritt in Gnade ein, nichts kommt Deiner Liebe gleich Gott.

Du bist Mein Retter!